Arch. Moll. | 94 | 1/2 | 71—73 | Frankfurt am Main, 31. 3. 1965

Eine neue Höhlenschnecke, *Paraegopis oberwimmeri* n. sp., aus Montenegro.

Von

WALTER KLEMM,
Wien.

Mit 1 Abbildung.

Seit vielen Jahren befindet sich eine Serie von über 30 mehr oder minder gut erhaltenen Exemplaren einer größeren Zonitide unter dem Arbeitsnamen *Paraegopis oberwimmeri* in meiner Sammlung. Es handelt sich um eine Höhlenschnecke aus der Nähe von Cetinje, von der nur leere Gehäuse vorliegen, die aber zweifellos rezent sind und eine neue Art darstellen. Die Beschreibung ist bisher nicht erfolgt, weil die systematische Zuteilung bei Angehörigen der Familie Zonitidae nach der Schale allein, ohne anatomische Untersuchung des Tieres, unsicher bleibt.

Bereits OBERWIMMER, der die Art gefunden hat, bezeichnete sie als eine *Paraegopis*. Auch Dr. A. RIEDEL (Warschau), dem ich hiermit für seine Beurteilung bestens danke, ist der Ansicht, daß eine gute neue Art vorliegt, die höchstwahrscheinlich der Gattung *Paraegopis* HESSE angehört. Weil aber mehrere Merkmale, besonders die Mikroskulptur, dem Generotypus *albanicus* (ROSSMÄSSLER) weitgehend entsprechen, glaube ich auf ein Fragezeichen hinter dem Gattungsnamen verzichten zu können.

Die Bezeichnung *oberwimmeri* soll kein nomen nudum bleiben, weil sich vermutlich unter diesem Namen bereits Exemplare in anderen Sammlungen befinden. Die Beschreibung soll auch Dalmatien-Reisende veranlassen, nach lebenden Tieren zu suchen. Erst in jüngster Zeit konnte A. RIEDEL die Anatomie zweier, vor langer Zeit auch nur nach den Gehäusen beschriebener Höhlenschnecken, und auch Zonitidae, nachholen, nämlich von *Meledella werneri* STURANY und *Paraegopis (Balcanodiscus) frivaldskyanus* (ROSSMÄSSLER). Besonders seine Arbeiten haben mich veranlaßt, mit der Beschreibung der vorliegenden Art nicht länger zu zögern.

Diagnose: Eine Art der Gattung *Paraegopis* HESSE 1910, deren Gehäuse sich vom Generotypus *albanicus* (ROSSMÄSSLER) durch die geringere Größe, die gedrückte scheibenförmige Gestalt, weniger Umgänge, die hell gelbliche Färbung und die glatt und glänzend erscheinende Oberfläche wesentlich unterscheiden.

Beschreibung: Das Gehäuse ist stark niedergedrückt, flach, scheibenförmig, mit 5 regelmäßig zunehmenden Umgängen. Der letzte Umgang ist vor der Mündung nur ganz wenig breiter und steigt nicht herab. Die Umgänge sind oben flach, unten etwas gewölbt, der Apex ist nicht vorstehend, die Naht ziemlich eingesenkt. Junge Gehäuse sind oben ganz ebenflächig, unten stärker gewölbt und am obersten Rande des Umganges scharf gekielt. Dieser Kiel verflacht bei zunehmendem Wachstum immer mehr und ist beim ausgewachsenen Gehäuse hinter der Mündung nur mehr ganz kurz und undeutlich zu erkennen.

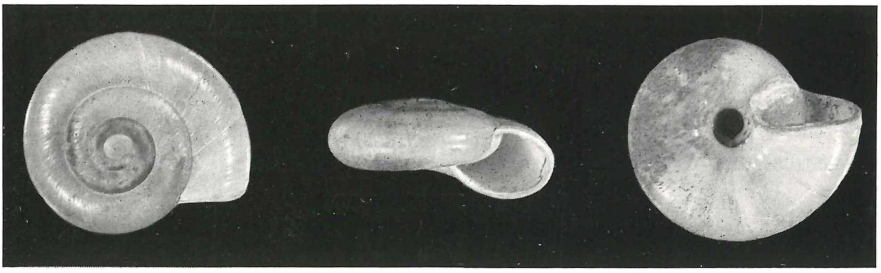

Abb. 1. *Paraegopis oberwimmeri* n. sp., 1/1. — Holotypus SMF 176241.

Der letzte Umgang ist völlig stielrund. Die Schale ist dünn aber festschalig, erscheint glatt und glänzend, obwohl eine deutliche Mikroskulptur vorhanden ist. Farbe hellgelb. Ein lichter Kielstreifen fehlt. Die Skulptur zeigt eine feine, aber deutliche, sehr schräge Radialstreifung (die Streifen sind nicht zum Zentrum der Schale gerichtet, sondern treffen den Nahtbogen sekantial, mitunter sogar tangential). Eine, besonders auf den inneren Windungen deutliche Spiralstreifung löst die Radialstreifen in kleine Körnchen auf, die am letzten Umgang oft verflacht sind. Das Embryonalgewinde weist nur die Radialstreifung, ohne Körnelung, und 2-3 Spirallinien auf. Die Unterseite des Gehäuses ist nur unregelmäßig, flach radial gestreift, ohne Körnelung. Die Mündung ist niedrig, fast horizontal, die Mündungsebene unten zurückweichend, schräg gestellt. Der Mündungsrand ist ganz stumpf und etwas verdickt, an den Insertionsstellen oben wenig, unten stark auf den vorletzten Umgang vorgezogen; diese durch einen feinen Kallus verbunden. Der Nabel ist schüsselförmig offen und zeigt alle Windungen; Breite 5 mm, d. i. etwa ein Fünftel des kleinen Durchmessers des Gehäuses.

Maße: D = 29; d = 25·5; H = 10·5; MH = 8·5; MBr = 12 mm.

Locus typicus: Höhle an der Wasserleitung, östlich von Cetinje, Montenegro.

Namengebung: Die Art ist nach ihrem Entdecker, dem verstorbenen Wiener Malakologen, Medizinalrat Dr. ALFRED OBERWIMMER, benannt. (Siehe Nachruf, Arch. Moll., **63**: 80-81, 1931.)

Material: Holotypus: SMF 176241, Paratypen: SMF 176242/2 und 81482/6, Nat. Hist. Mus. Wien, Zool. Inst. Warschau (RIEDEL), Slg. KLEMM 51.163.

Beziehungen: Der Fundort von *P. oberwimmeri* liegt mitten im Verbreitungsgebiet des *P. albanicus*. Die Art weist auch zu diesem die engsten Beziehungen auf. Der Habitus der Gehäuse beider Arten ist sehr ähnlich, und besonders die Struktur ist in der Grundanlage gleich, bei *oberwimmeri* nur weniger erhaben und unregelmäßiger.

Ökologie: Die näheren Lebensbedingungen der neuen Art sind mir nicht bekannt und lassen sich auch nicht mehr erfragen. Fest steht, daß eine Höhlenschnecke vorliegt, doch ist es schwer zu entscheiden, ob es sich um eine antro- oder troglobionte, also eine exklusiv kavernikole Art handelt, oder nur um eine antro- oder troglophile, eine Höhlenliebhaberin. Von letzterer werden

mitunter Tiere auch außerhalb der Höhle beobachtet. Das Gebiet um Cetinje ist aber wiederholt und gründlich besammelt worden, doch niemals wurde ein Gehäuse unserer Art über Tag gefunden. *Paraegopis oberwimmeri* kann daher mit größter Wahrscheinlichkeit als Troglobiont angesehen werden. Es ist die größte rezente, echte Höhlenschnecke, die bisher aus dem adriatischen und m. W. wohl aus dem ganzen balkanischen Raum bekanntgeworden ist.

Schriften.

RIEDEL, A. (1960): Über *Meledella werneri* STURANY, 1908 (Gastropoda, Zonitidae). — Fragm. Balcanica, Skopje, **3** (11): 91-97.

RIEDEL, A. & URBANSKI, J. (1964): Systematische Stellung und Angaben über das Vorkommen von *Paraegopis* (*Balcanodiscus* subg. n.) *frivaldskyanus* (ROSSMÄSSLER 1842) (Gastropoda, Zonitidae). — Ann. Zool. Warszawa, **22** (4): 69-79.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: 94

Autor(en)/Author(s): Klemm Walter

Artikel/Article: Eine neue Höhlenschnecke, Paraegopis oberwimmeri n. sp., aus Montenegro. 71-73